



ASV-Report

Mitteilungsblatt des Fischschutz-, Naturschutz- und ANGEL-SPORT-VEREIN RHEIDT e.V. Niederkassel

Mitglied im:

Rheinischer Fischereiverband
von 1880 e.V.
Fischereiverband NW e.V.
Verband Deutscher
Sportfischer e.V.
Landessportbund NW e.V.
Stadtsportverband Niederkassel
Homepage: www.asv-rheidt.de
Auflage: 430 Stück

Herausgeber:

Fischschutz-, Naturschutz- und
ANGEL-SPORT-VEREIN
RHEIDT e.V. Niederkassel
V.i.S.d.P.
Peter Stommel
Geschwister-Scholl-Str. 11
53859 Niederkassel
Tel.: 02208 / 8858
Fax: 02208 / 910490

**Wir laden ein zum
See- und Brunnenfest
am Stockemer See
am Samstag, dem 21. Juli 2007 ab 15:00 Uhr**



**Alle Vereinsmitglieder, ihre Familien, Freunde und Bekannten
sind herzlich eingeladen**

Wie immer sind die Vereinsgewässer bei Veranstaltungen gesperrt

Anangeln am Stockemer See am 1. Mai 2007

Bei herrlichem Wetter freute sich der Vorstand, dass sich 88 Teilnehmer, davon 8 Jugendliche, zum Anangeln am Stockemer See eingefunden hatten. Besonders begrüßt wurden das Ehrenmitglied Manfred Moderegger und unser ältestes aktives Mitglied Heinrich van Bost.



Bei den Senioren brachte **Tobias Reitz** aus Troisdorf das Kunststück fertig den einzigen Fisch des Tages, eine Forelle mit einem Gewicht von 280 gr., auf die Schuppen zu legen. Dafür erhielt er aus der Hand des 1. Vorsitzenden Peter Stommel den entsprechenden Pokal.

Den acht Mitgliedern der Jugendabteilung war an diesem Tag das Glück nicht hold – es gelang ihnen nicht einen Fisch zu landen.



Zum Fröhschoppen, im Anschluss an das Anangeln und zum nachfolgenden Mittagessen, hatten sich weitere Besucher eingefunden, so dass insgesamt rund 100 Personen zum Mittagessen anwesend waren.

Bedingt durch die Geschäftsschließung unseres bisherigen Lieferanten hatte sich der Vorstand im Vorfeld des Anangeln um einen neuen Lieferanten bemüht. Durch die Verbindung unseres Vereinsmitglieds **Ferdi Gröll** konnte eine neue Lieferquelle aufgetan werden, die dem Verein eine vorzügliche Erbsensuppe mit Einlage zu einem vernünftigen Preis anbot. Der einzige Nachteil war, dass die Erbsensuppe nicht geliefert sondern in St. Augustin abgeholt werden musste, was durch Ferdi Gröll und den 1. Vorsitzenden erledigt wurde.

Dadurch war es aber dem 1. Vorsitzenden Peter Stommel leider nicht möglich, wie sonst üblich, eine Runde um den See zu machen um mit den Teilnehmern des Anangeln ein kurzes Gespräch zu führen und Fotos für das Vereinsalbum zu schießen.

Die hervorragenden Erbsensuppe mit Einlage und Extrawurst fand bei allen Teilneh-



besondere dem **See- und Brunnenfest am 21. Juli 2007** ein.

Die übliche kleine Tombola mit schönen Preisen, bei der **Sandra Stommel** aus Rheidt als Glücksgöttin fungierte, belohnte die Gewinner für ihre Teilnahme beim Anangeln. Durch die Vermittlung unseres Vereinsmitglieds **Dirk Bernau** war es möglich erstmalig einen Sonderpreis, „**Ein Wochenende Mercedes B-Klasse incl. aller km**“ gestiftet

mern gefallen und die Töpfe waren umgehend geleert.

In seiner Ansprache dankte der Erste Vorsitzende für die große Beteiligung und die insgesamt harmonische Veranstaltung und lud die Anwesenden herzlich zur Teilnahme an den bevorstehenden weiteren Vereinsveranstaltungen, so dem Fröhschoppen am 13. Mai, dem Nachtangeln am 16. Juni und ins-

vom **Autohaus Kudrass in Lohmar**, unter allen Teilnehmern auszuspielen. Als glücklicher Gewinner eines Mercedes B-Klasse-Wochenendes wurde **Gerd Huber** aus Köln gezogen. Die Ziehung des Sonderpreises beendete eine gelungene gemeinschaftliche Angelveranstaltung am Stockemer See.



**AUTOHAUS
KUDRASS**

Mercedes Jahreswagen

www.autohaus-kudrass.de





**AUTOHAUS
KUDRASS**

53797 Lohmar ▼ Kreuznaaf 17
Tel:02246-911000 Fax:02246-18529

Nachtangeln am Stockemer See

Nachdem das Nachtangeln im letzten Jahr sehr positiv aufgenommen wurde und sich für das Nachtangeln am 16. Juni 20 Personen angemeldet hatten war es sehr enttäuschend, dass sich von den 20 angemeldeten Teilnehmern nur 12 blicken ließen.

Dies tat aber der Stimmung der Anwesenden keinen Abbruch. Der traditionelle Grillteller und das opulente Frühstück – neben dem üblichen Brotaufstrich – gab es Bratkartoffeln, Rührei und Frankfurter Würstchen, entschädigte die Angler über die mäßigen Fänge und das nicht so hervorragende Wetter.



Nachdem durch das teilweise Ausbleiben der angemeldeten Teilnehmer die gekauften Nahrungsmittel übrig blieben, die nicht zu Lasten der Vereinskasse gehen sollten, kaufte der 1. Vorsitzende die verderblichen Nahrungsmittel zurück. Er konnte sich in der Folgewoche morgens, mittags und abends von Bratkartoffel, Steaks und Würstchen ernähren.

Da das aber nicht Sinn der Sache sein kann wird das Anmeldeverfahren für das nächste Nachtangeln am **18. August 2007** wie folgt geändert.

Die Teilnehmer zahlen bis zum 5.08.07 eingehend auf das Vereinskonto 4 002 200 bei der Kreissparkasse BLZ 37050299 10,00 Euro für den Grillteller und das Frühstück ein. Unter Verwendungszweck tragen Sie bitte Nachtangeln und Ihren Namen ein.



Zum Arbeitsdienst

Da zurzeit die Position des Arbeitseinsatzleiters nicht besetzt ist hat der

**2. Geschäftsführer Dieter Lüdemann Tel.: 02208-921222 mobil 0172-8711352
E-Mail: dieter-luedemann@asv-rheidt.de**

die verwaltungsmäßigen Aufgaben des Arbeitseinsatzleiters übernommen.

Sollten Sie den ihnen zugewiesenen Arbeitstermin nicht wahrnehmen können oder müssen sie kurzfristig absagen, informieren sie unbedingt Dieter Lüdemann (**und nur diesen**) und lassen sich einen Ersatztermin zuteilen.

Fischerlehrgang am See

Unter der Leitung des Lehrgangslleiters **Leo Schorn**, unserem Vereinsmitglied, besuchte der Frühjahrslehrgang aus Rheidt den Stockemer See, um einen praktischen Übungstag abzuhalten.

Leo Schorn begann mit einer Begehung des Sees und erklärte dabei die verschiedenen Uferzonen und die Fischnährtiere.

Unter fachkundiger Anleitung wurden anschließend Ruten und Rollen zu fängigen Geräten zusammengestellt. Wie immer beim Auswerfen, so zeigte sich auch diesmal das Theorie und Praxis zwei getrennte Welten sind. Dennoch ließen sich die Teilnehmer

nicht entmutigen und merkten, dass sie sich mit jedem weiteren Übungswurf verbessern. Für den Verein sind diese praktischen Übungstage der Fischerlehrgänge ein weiteres Instrument zur Mitgliederwerbung geworden.

Ebenfalls besuchte der Fischereilehrgang aus Bonn unter der Leitung unseres Gewässerwartes **Horst Ceulaers**, den Stockemer See und veranstaltete hier einen praktischen Übungstag.

Aus dem aktuellen Lehrgang liegen bereits mehrere Anmeldungen vor.

Besondere Fänge

Ein kapitaler Fang gelang Michael Witting am Stockemer See. Am Haken des Anglers hing am 1. Mai im Anschluß an das Anangeln ein Hecht mit einer Länge von 102 cm und einem Gewicht von 17 Pfund.

Hier nochmals die Bitte, wenn Ihnen ein besonders guter Fang gelungen ist, teilen sie es dem Vorstand mit und legen Sie ein Foto bei. Wer die Möglichkeit hat am besten per Email an: peter-stommel@asv-rheidt.de



Pflanzaktionen

Angeregt durch die Pflanzaktion und die Vorschläge von Ralf Palmi entschloss sich der Verein weitere Pflanzen in das Gewässer einzubringen um nachhaltig die Wasserqualität zu verbessern und den Fischen zusätzliche Laichhilfen im Gewässer

zu Verfügung zu stellen. In mehreren Pflanzaktionen sind mittlerweile unter der Federführung des Vereinsgewässerwartes **Horst Ceulaers** mehrere hundert Rohrkolben und Seerosen angepflanzt worden.



Aus dem Vorstand

Nach der Vorstandssitzung am 13. April 2007 trat der Arbeitseinsatzleiter Kai Grabe, nachdem Vorschläge von ihm bei einer Abstimmung nicht die Mehrheit erhielten und abgelehnt wurden, von seinem Vorstandsamt zurück.

Die Satzung sagt dazu: § 31 Abs. 3 „Beschlüsse sind für jedes (Vorstands-) Mitglied gültig.“

Wenn man jedoch die demokratisch gefassten Beschlüsse nicht mittragen will, bleibt konsequenterweise nur der Rücktritt. Dies ist legitim – jedoch drei Tage vor dem nächsten Arbeitsdienst die „Brocken“ hinzuschmeißen ist nicht die Art miteinander umzugehen.

Der zweite Gewässerwart Manfred Sauer trat aus persönlichen Gründen zurück.

Der Vorstand ist von mehreren glaubwürdigen Personen darüber informiert worden,

dass von zwei Gruppen ausgehend über den Vorstand Gerüchte, Unterstellungen und diffamierende Äußerungen gestreut werden bis hin zur Absicht der Denunzierung.

Ganz abgesehen davon, dass dies gegen die in der Satzung § 8 Abs. 2 vorgesehene Vereinsfriedenspflicht verstößt und einen Vereinsausschluss zu Folge hat, wäre ein Gespräch mit dem Vorstand der bessere Weg gewesen.

Deshalb die Bitte an die Mitglieder: Lassen Sie sich nicht verunsichern und nehmen Sie die Gelegenheit wahr beim Frühschoppen oder Nachtangeln ihre Fragen an den Vorstand zu stellen. Sollten sie schon vorher ein Bedürfnis zu Klärung haben scheuen sie sich nicht das Vorstandsmitglied ihres Vertrauens anzurufen. Auch für Vorschläge hat der Vorstand jederzeit ein offenes Ohr.

Aufruf zur Mitarbeit

Eine gute Vereinsarbeit ist nur mit einem vollständigen Vorstand möglich. Wenn sie die Geschicke des Vereins mitgestalten wollen, bereit sind tatkräftig mit anzupacken und einen Teil ihrer Freizeit zu opfern, ohne Anerkennung oder Dank zu erwarten, freut sich der Vorstand über ihre Bereitschaft einen der vakanten Positionen im Vorstand zu übernehmen. Dies sind die Positionen des

Arbeitseinsatzleiters, des stellvertretenden Gewässerwarts, des Sportwart und des stellvertretenden Jugendleiters. Haben sie Interesse und Fragen zu den Aufgabenstellungen der einzelnen Positionen scheuen sie sich nicht den 1. Vorsitzenden Peter Stommel Tel. 02208-8858 anzurufen.

Worte des Dankes

Zu großem Dank verpflichtet ist der Verein **Gerd Huber** der nicht nur durch seine schnelle Hilfe beim Ausfall der Wasserversorgung zum reibungslosen Betrieb des Vereinsheimes beitrug, sondern auch etliche Schweißarbeiten vornahm.

Ebenfalls gebührt dieser Dank auch **Joachim Neugebauer**, der dem Verein nicht nur Zaunelemente stiftete, sondern auch durch umfangreiche freiwillige Arbeitsstunden er-

heblich zum Gelingen des Toilettenneubaus beitrug. So schenkte er den Vereinsmitgliedern die Toilettenaußentür und andere Materialien.

In diesem Zusammenhang muss auch **Rainer Roth** wieder einmal gedankt werden, der die notwendigen Elektroleitungen verlegte.

Auch unserem Ehrenmitglied **Manfred Moderegger** gebührt großer Dank für seine viel-

fältigen Arbeiten im und am Vereinshaus.

Vielmals danken möchten wir auch **Bruno Willmeroth**, durch dessen Vermittlung der Verein ein zusätzliches großes Ruderboot geschenkt bekam.

Besonderen Dank auch an **Ralf Palmai**, der

durch eine Sammelaktion bei mehreren Mitgliedern 10 gelbe Seerosen kaufen konnte und diese eingesetzt hat.

Gespendet und geholfen haben **Stefan van Inhoudt, Philipp Konstantas, Joachim Neugebauer, Julian Palmai und Manfred Moderegger**.

Frühschoppen am Vereinshaus

Der erste Frühschoppen in diesem Jahr, am 10. Mai 2007 litt unter dem ungünstigen Wetter und war nur spärlich besucht. Es wurde gefachsimpelt und Erfahrungen ausgetauscht. Auch standen die anwesen-

den Vorstandsmitglieder zur Beantwortung aller Fragen zu Verfügung. Die nächsten Frühschoppen-Termine sind am 8. Juli und am 9. September, hoffentlich bei besserem Wetter und dann größerer Beteiligung.

VDSF begrüßt EU-Rettungsplan auch für Ostseedorsch

Der vom Aussterben bedrohte Ostseedorsch soll in der EU künftig besser geschützt werden. Die Agrarminister einigten sich gestern in Luxemburg nach langem Streit unter den Anrainerländern grundsätzlich auf einen Fünf-Jahres-Plan.

Wie das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz mitteilt soll demnach von diesem Sommer an die Fangquote für den Ostsee Dorsch um zehn Prozent gesenkt werden. Flexiblere Regelungen sollen dafür sorgen, dass das bereits bestehende Fangverbot im Sommer von 4 Wochen im Westen und 8 Wochen im Osten besser eingehalten wird. Polen habe zugesagt, die Schwarzfischerei erheblich effektiver zu kontrollieren. Darüber hinaus werde die Stellnetzfischerei deutlich reduziert.

Ergänzt wird der Mehrjahresplan durch strengere Kontrollbestimmungen, um dem Problem der illegalen Fischerei, die insbesondere beim östlichen Bestand ein großes Problem darstellt, Herr zu werden. So dürfen nur solche Schiffe eine gezielte Fischerei auf den Dorsch ausüben, die im Besitz einer speziellen Fangerlaubnis sind. Die Führung von Logbüchern wird

bei den Dorschfängern auf alle Schiffe über 8 m ausgeweitet. Der in der Ostsee ausgeübte Fangaufwand wird erfasst und durch die Kontrollbehörden überwacht. Ab 2009 wird eine Fangreise nur noch ohne Dorsch an Bord begonnen werden dürfen. Nach Beendigung der Fangreise muss ein Fischereifahrzeug unmittelbar einen Hafen zum Löschen des Fangs anlaufen, bevor es neue Fangaktivitäten aufnehmen kann. Ab einer bestimmten Menge Dorsch müssen festgelegte Häfen angelaufen werden und die zu löschende Fangmenge angemeldet werden. Angelandeter Dorsch muss vor einem Abtransport gewogen werden. Bundesagrarminister Horst Seehofer (CSU), derzeit Ratsvorsitzender, ist damit ein Kompromiss in letzter Sekunde gelungen: Hätte es keine Einigung auf einen langfristigen Rettungsplan gegeben, wären die Fangquoten Ende des Monats zum Nachteil der Fischer automatisch um 15 Prozent gesenkt worden

Durch die Verordnung werde, so Seehofer, auch dem Anliegen des regionalen Beratungsgremiums für die Fischerei in der Ostsee (Ostsee-RAC), das in einer Konferenz im März diesen Jahres in Kopenhagen gemeinsam mit den EU-Ostsee-Anrainer-

staaten eine Verbesserung der Dorschbewirtschaftung und der damit einhergehenden Kontrollmaßnahmen gefordert hatte, nachhaltig Rechnung getragen.

Die anglerischen Belange werden durch diese Bestimmung nicht tangiert. Dennoch stellt sich die Frage ob die Angler sich der Schonzeit nicht anschließen sollen und auf

den Fang der bedrohten Dorsche verzichten soll?

Schließlich sollte jeder Angler aus eigener Verantwortung heraus und durch waidgerechtes Handeln seine Naturverbundenheit zum Ausdruck bringen, die auch dem Schutz der Arten dienen und die Zukunft der Fischerei sichern soll.

Fische und Fischerei im Rhein

War die Zahl der Fischarten zu Zeiten der schlechten Wasserqualität im Rhein auf knapp 20 gesunken, so haben wissenschaftliche Untersuchungen jetzt wieder rund 40 Arten mit allerdings sehr unterschiedlicher Individuenzahl nachgewiesen. Die wichtigsten Arten sind:

Aal, Aland, Bachforelle, Barbe, Barsch, Brassen, Döbel, Flunder, Güster, Hecht, Karpfen, Kaulbarsch, Nase, Quappe, Rappfen, Regenbogenforelle, Rotauge, Rotfeder, Schleie, Ukelei, Wels und Zander.

Der Zander hat sich jährlich etwa 30 km stromaufwärts verbreitet und auch erfolgreich abgelaiht. Untersuchungen auf der Stromsohle, die im Auftrag der RFG durch Prof. Dr. Lelek, Senckenberg-Institut in Frankfurt/Main, 1993 vorgenommen wurden, konnten eine voll ausgebildete Population von Koppen feststellen, eine Fischart, die

als Begleitart der Forelle sauberes, sauerstoffreiches Wasser benötigt.

Seit 1982 tauchen jährlich in größerer Zahl Meerforellen von mehr als 3 kg Gewicht auf, seit 1986 Fluß- und Meerneunaugen, am Niederrhein wieder vereinzelt Flundern. 1991 kehrte der erste in der Bröl, einem Nebenfluss der Sieg, ausgesetzte Lachs in sein Geburtsgewässer zurück. In den Niederlanden zogen die ebenfalls als ausgestorben geltenden Maifische (Alse, Finte) in den Rhein.

Diese hoffnungsvolle Entwicklung wird sich fortsetzen, wenn erst die noch unüberwindbaren Schleusen im Mündungsbereich des Rheins am Haringsvliet und IJsselmeer sowie an drei Schleusen im Nederrijn/Lek für die aus dem Meer aufsteigenden Fische passierbar gemacht worden sind.

Die ersten Lachse der Aufstiegssaison 2007-08 haben die Sieg erreicht VON: NEMITZ

Zwei Lachse und sechs Meerforellen wurden in der Kontrollstation Buisdorf nachgewiesen.

Anlässlich einer Tagung der Vereinigung Deutscher Gewässerschutz war die Kontrollstation zur Stichprobe betriebsbereit gestellt. Aufgrund der derzeit anhaltenden Gewitterwetterlage war der Wasserabfluss der Sieg leicht erhöht und das Wasser etwas eingetrübt.

Bei den Lachsen handelt es sich um eine Grilse und einen „Multi-Sea-Winter“ Lachs, beide waren unmarkiert. Es sind die bisher frühesten nachgewiesenen Aufsteiger einer angehenden Saison überhaupt.

Daneben wurden zwei Welse (95cm und 115cm) gefangen.

Wichtige Einigung zur Erholung der Aalbestände

VON: BMELV PRESSEMITTEILUNG VOM 11.06.2007

Der EU-Fischereirat verabschiedete nach langen, schwierigen und fast über zwei Jahre gehenden Verhandlungen am 11. Juni 2007 in Luxemburg unter deutscher EU-Ratspräsidentschaft den Vorschlag für eine Verordnung des Rates mit Maßnahmen zur Wiederauffüllung des Bestands des Europäischen Aals.

„Es ist ein großer Erfolg, dass es uns gelungen ist, die sehr langen Verhandlungen, die sich über fast zwei Jahre hingezogen haben, unter deutscher Präsidentschaft zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen. Damit kann jetzt mit der Umsetzung der notwendigen Maßnahmen begonnen werden, die zu einer Erholung des Bestandes des europäischen Aals führen werden.“ erklärte Horst Seehofer, Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, in Luxemburg nach der Abstimmung über die Maßnahmen zur Wiederauffüllung des Bestandes des Europäischen Aals.

Der Minister hatte die Verabschiedung der Aalschutzregelung zur Priorität der deutschen EU-Ratspräsidentschaft im Fischereibereich gemacht. „Die Zeit dafür drängte, da sich der Bestand des Europäischen Aals nach Einschätzung des Internationalen Rates für Meeresforschung außerhalb seiner biologischen Grenzen befindet.“ so Seehofer. „Deshalb ist die heute erzielte Einigung ein großer Erfolg für den Bestand des Europäischen Aal.“

Schutzmaßnahmen für diesen Fischbestand wurden auf europäischer Ebene seit der Mitteilung der Europäischen Kommission an den Rat und das Europäische Parlament vom 1. Oktober 2003 diskutiert. Die Beratungen kamen jedoch 2006 zu einem Stillstand, da die Meinungen der Mitgliedstaaten zu weit auseinander gingen. Divergierende In-

teressen zwischen den eher am Fang adulter Aale interessierten „Nord-Ländern“ und den auf Glasaal orientierten „Süd-Ländern“ wie Frankreich und Spanien waren damals nicht zusammen zu bringen.

Mit dem unter Leitung von Bundeslandwirtschaftsminister Horst Seehofer gefundenen einvernehmlichen Kompromiss werden folgende wichtige Schritte zur Erholung des Aalbestandes eingeleitet:

1. Die Mitgliedstaaten der EU haben bis zum 31.12.2008 Managementpläne für die jeweiligen Flusseinzugsgebiete zu erarbeiten und der EU-Kommission zur Billigung vorzulegen. Legen die Mitgliedstaaten bis zu diesem Datum keine Managementpläne vor oder werden diese von der EU-Kommission nicht akzeptiert, gilt unmittelbar ein 15-tägiges Fangverbot für Aale pro Monat.
2. Im Rahmen der Managementpläne ist ein festes Ziel für die Abwanderung adulter Aale (sog. Blankaale) in die Laichgründe der Sargassosee vorzugeben.
3. Der Anteil der gefangenen Glasaale, der für Wiederbesatzmaßnahmen in europäischen Gewässern zur Verfügung gestellt werden muss, soll schrittweise - beginnend mit 35 % - auf 60 % bis 2013 angehoben werden. So stehen für Besatzmaßnahmen die notwendigen Glasaalmengen zur Erholung des Bestandes zur Verfügung.
4. Die EU-Kommission wird allerdings die Preisentwicklung auf diesem Markt für Glasaale jährlich analysieren und soll im Falle bedeutender Preiseinbrüche geeignete Maßnahmen ergreifen, wozu auch die vorübergehende Aussetzung der Steigerungsraten beim Prozentsatz der für den innereuropäischen Besatz vorgesehenen Glasaalanteil gehören kann.

Die Waldkiefer, Baum des Jahres 2007

Die Waldkiefer ist der Baum des Jahres 2007.

Mit der Wahl werde eine bescheidene Schönheit mit zähem Überlebenswillen gewürdigt, erklärte das Kuratorium Baum des Jahres. Die Waldkiefer (*Pinus silvestris*) werde selbst mit widrigsten Bedingungen fertig und komme gut mit Trockenheit zurecht, begründete das Gremium seine Kür. Der Baum werde der Klimaerwärmung eher trotzen als andere einheimische Baumarten, sagte Kuratoriumschef Silvius Wodarz. Weltweit gibt es rund 100 Kiefernarten. Keine andere Baumart komme mit so wenig Wasser und Erde aus, erläuterte das Kuratorium. Die ältesten Exemplare sind schon fast 5000 Jahre alt. Die langlebigen Grannenkiefern stehen in den kalifornischen White Mountains. In Deutschland sind Kiefern die zweithäufigste Baumart. Sie machen 23 Prozent an der Waldfläche aus, in Brandenburg sogar 72 Prozent. Kiefernwälder sind nach Ansicht der Naturschützer nicht nur für gestresste Stadtmenschen Balsam. Die Stärke der Baumart liege vor allem darin, dass sie

mit ihrem hohen Lichtbedarf auf Katastrophenflächen, zum Beispiel nach Waldbränden, schnell Fuß fasst. Dauerhaft gedeiht die Kiefer auf trockenen Sandböden wie in Brandenburg, auf Felsen oder an Moorrändern. Kiefern seien auch Lebensraum für eine Vielzahl von Insekten, Pilzen und Vögeln. Insekten machten dem Baum aber auch wegen Kahlfraß zu schaffen.

Steckbrief

Name: Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*)

Höhe: bis 35 m

Alter: bis 600 Jahre; erntereif ab 80 Jahre

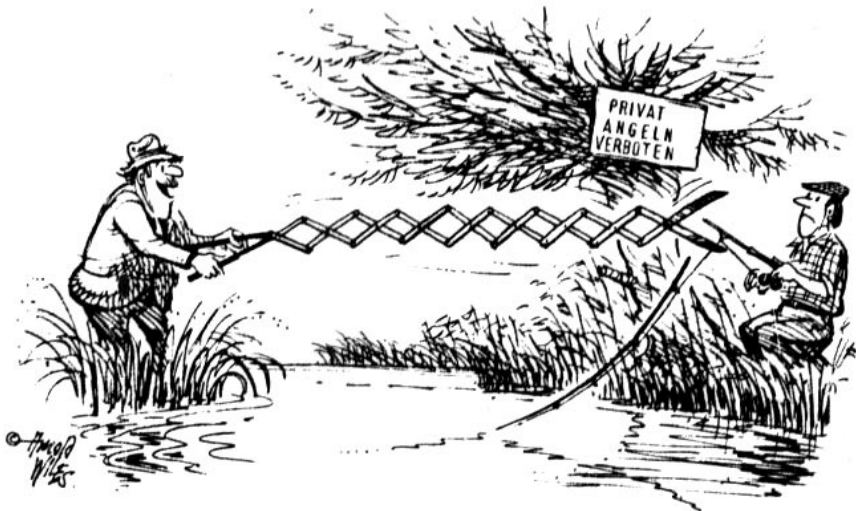
Rinde: im unteren Stammbereich eine dunkle Schuppenborke, im oberen eine leuchtend rotgelbe „Spiegelrinde“

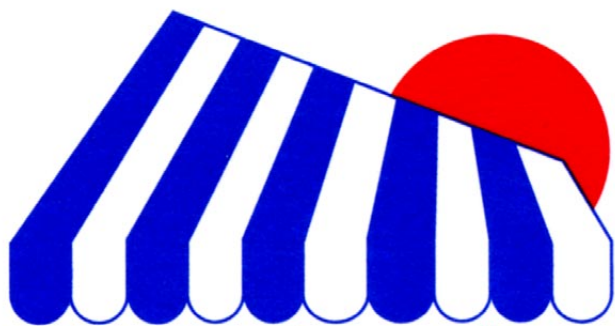
Nadeln: je 2 bis zu 8 cm lange Nadeln pro Kurztrieb

Frucht: kurz gestielte, bis 8 cm lange und 5 cm breite, dunkelbraune bis schwärzliche Zapfen

Holz: gelblicher Splint und rotbrauner Kern, harzreich, leicht und weich

Verbreitung: fast ganz Europa und Asien





Rainer Ningelgen
Markisen

Oldenburgische Straße 7 • 53859 Niederkassel-Rheidt
Telefon: 0 22 08 - 90 10 87 • Telefax: 0 22 08 - 90 10 89